

## Liebe Kinder, liebe Eltern!

Auf diesen Tag haben wir hingearbeitet und gewartet. Es ist Ostern, das Fest der Auferstehung des Herrn Jesus Christus.

Bis hierhin haben wir gemeinsam den Leidensweg von Jesus in 14 Stationen erlebt. Es gab eigentlich nur traurige Momente, was das reale Leiden von Jesus angeht - es gab aber auch Momente zum Innegalten und Nachdenken. Bei manchen Situationen, die Jesus an den Stationen widerfahren sind, kann man ganz schön ins grübeln kommen. Doch diesen - zugegebenermaßen etwas schwierigen Weg - haben wir jetzt hinter uns. Heute feiern wir Ostern, und...tja, sagst Du, es sind doch nur 14 Stationen, was kommt denn nun...?

Die nächsten - und für den Osterfeierzyklus vorerst letzten - Bilder, die ich euch schicke handeln von zwei Situationen, die euch bekannt sein müssten: fangen wir mit der ersten an!



Wieder, wie zu Beginn des Kreuzwegs ein Kreis. Ein neuer Kreis. Frisch gelegt in der Sonne und auf dem Rasen in unserem großen Garten.



Ein Tuch kommt dazu! Nicht mehr violett, sondern, ich hoffe man sieht es etwas, es ist golden. Es drückt die Besonderheit der Situation aus, die gleich gezeigt werden soll.



Ein Engel steht da und er erscheint zwei Frauen, die am dritten Tag nach Jesu Tod zu seinem Grab gehen, um seinen Leichnam einzubalsamieren mit Ölen. Das war damals eine übliche Tradition.

Doch was sehen sie am Grab?



Der schwere Stein, der den Eingang zur Grabkammer verschloss: weggerollt! Die Grabkammer: leer! Sie erschrecken fürchterlich! Hat jemand den Leichnam gestohlen, und wenn ja, wozu?

Aber dann erschrecken sie sich wirklich: ein Engel erscheint und verkündet ihnen die frohe Botschaft von der Auferstehung des Herrn. Die Frauen sind aufgeregt und freuen sich zugleich.



Was der Engel den Frauen verkündet, bedeutet für die Christen auf der ganzen Welt sehr

viel. Denn es ist ein Zeichen dafür, das Jesus, der Sohn Gottes ist, und den Tod besiegen konnte. Seine Auferstehung bringt die Hoffnung auf das ewige Leben, d.h. auch die Auferstehung der Menschen mit sich. Das ist aber ein sehr kompliziertes religiöses Thema, das ich hier gar nicht entfalten möchte.

Wichtig für uns ist - die Hoffnung, die im Glauben an Jesus, den Sohn Gottes, an seine Kraft, seine Stärke und seine Macht liegt, diese Hoffnung macht es vielen Christen möglich, auch in schweren, traurigen oder gefährlichen Zeiten Mut zu gewinnen und durchzuhalten.

Ich weiß, im Augenblick ist die Situation nicht so toll. Wahrscheinlich ist die Schule noch nicht geöffnet und ihr könnt euch nicht mit Freunden oder Verwandten treffen. Denkt doch an Ostern - aber das tut ihr bestimmt sowieso, so wie ich euch kenne - mal an all die Menschen, die IHR so richtig liebt, die euch Mut, Kraft, Stärke und Selbstvertrauen geben, und versucht, auch wiederum diesen Menschen eine Stütze zu sein, wenn die mal nicht mehr können. Es ist wirklich etwas schwierig, wenn einem manchmal die Decke auf den Kopf fällt, aber denkt dran - auch die miesesten Situationen haben mal ein Ende!!!

Aber weiter mit der Geschichte - ich sagte ja, es handelt sich um zwei Situationen. Und so geht's weiter.



Da sind zwei Jünger Jesu unterwegs. Sie sind unterwegs in das Dorf Emmaus. Sie sind ziemlich traurig, denn Jesus ist ja vor Kurzem gestorben. Eben der Jesus, der die Frohe Botschaft vom Reich Gottes verkündet hat, ist jetzt nicht mehr unter ihnen. Da treffen sie auf einen Fremden. Er fragt sie, warum sie so traurig seine und sie erzählen ihm von der Kreuzigung. Sie haben aber auch schon vernommen, das Jesus leben soll, das haben die Frauen erzählt. Sie diskutieren und laden den Fremden ein, mit ihnen den Weg fortzuführen.



Die Jünger laden den Fremden in, über nacht bei ihnen zu bleiben. Während sie zusammen sitzen und essen, nimmt der Mann das Brot und bricht es - genauso wie Jesus es an seinem letzten Abendmahl getan hat. Da erkennen die Jünger: Es ist Jesus.



Und ihr glaubt's nicht - aber in dem Moment, in dem ich das Bild fotografierte, fiel das Licht genau auf die Figur, die Jesus darstellen sollte.



Hier nochmal schön zu sehen. Jesus als Lichtgestalt, Jesus als Messias, der auferstandene Jesus unter den Jüngern.

Im nächsten Augenblick was Jesus auch schon verschwunden. Er blieb noch eine Weile unter den menschen und zeigte sich den Jüngern. Dann kehrte er zu seinem Vater zurück: dieses Fest nennen wir - Christi Himmelfahrt.

Ich habe natürlich versucht, auch etwas zu legen. Ihr fehlt mir alle sehr, denn dann wäre das Bild viel voller, der Schmuck viel umfang- und einfallsreicher gewesen. Aber so war ich auf mich selbst gestellt und habe, naja, wenigstens ein bisschen was versucht. Seht auch die nun unkommentierte Fotostrecke an, wenn ihr Lust habt, meldet euch im Postfach von Trakt 2 und erzählt, wie ihr die ganze Geschichte fandet, was für Verbesserungsvorschläge oder Ideen ihr habt, aber vor allem - nehmt euch jetzt erst mal viel Zeit und Ruhe, stresst euch nicht, lasst die Bilder auf euch einwirken.













Und mit diesem Wunsch möchte ich mich von euch verabschieden - ich danke euch, für eure Teilnahme, euer Zuschauen und hoffe, dass es euch - gerade in diesen schwierigen Zeiten - Momente gebracht hat, in denen ihr mal innehalten und nachdenken konntet, aber vielleicht hat euch die Geschichte/der Kreuzweg auch Impulse zum Miteinander-Reden gegeben.

Ich wünsche euch ein frohes Osterfest, eure

Frau Uwa

Und hier die üblichen Literaturangaben:

Tomberg, M./Jung, H.: Wir gehen mit dir. Kreuzwege für Kinder in Schule und Gemeinde. Herder:Freiburg 2019.

Lohmann, U.: Der Kreuzweg Jesu. Butzon&Bercker:Kevelaer 2018.

Herbert, E./Rensmann, G.: Erzähl mir was über den Kreuzweg. Don Bosco:München 2014.

Brand, F.: Fastenzeit und Ostern feiern. Herder:Freiburg 2017.